

Aus der Welt des Buches

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Das Schweizerische Rote Kreuz**

Band (Jahr): **82 (1973)**

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Käseproben waren 33 ungenügend, bei 501 Inspektionen in Wirtschaften, Hotels und Speisewagen wurden sogar 301 Mängelrügen ausgesprochen, von 4 besuchten Teigwarenfabriken genühten nur 2 den Anforderungen, bei 22 Proben an dekoriertem Porzellangeschirr dagegen wurde nur 1 wegen Abgabe toxischer Metalle ausgeschieden. 1971 mussten insgesamt 1735 Beanstandungen gemacht werden, von denen 1645 durch Verwarnung, 77 durch administrative Massnahmen und 13 durch gerichtliche Beurteilung erledigt wurden.

Die Arbeit des chemischen Laboratoriums wird von der Stadtzürcher Bevölkerung mit drei Franken pro Kopf finanziert. Hat die Kontrolle in den vergangenen Jahrzehnten ein rapides Sinken der durch Lebensmittel übertragenen Krankheiten bewirkt, so wird ihr in den kommenden Jahren noch erhöhte Bedeutung zufallen. Denn ständig steigt die Zahl der neuen Produkte und der noch zu wenig bekannten Fremdstoffe, die es mit neuen Mitteln zu analysieren und zu erforschen gilt. *(Neue Zürcher Nachrichten Nr. 2, 4. Januar 1973)*

So werden Nichtraucher zu Rauchern

Vom Gesamtnikotiningehalt einer Zigarette (etwa 25 Milligramm) werden bei Lungenzügen 8 bis 17% resorbiert, das heisst 2 bis 4,25 mg. In stark verrauchten Bahnabteilen, Gaststätten oder Konferenzräumen fanden Wissenschaftler eine Nikotinkonzentration von 3 bis 5,2 mg/m³ Luft. Das bedeutet, dass eine Person, die sich während einer Stunde in einem solchen Lokal aufhält, gleichviel Nikotin aufnimmt, wie beim inhalierenden Rauchen einer Zigarette. Für gewisse Berufsangehörige wie Gastwirte oder Kellnerinnen ergibt das im Laufe eines Tages – entsprechend dem stündlichen Luftbedarf von ungefähr einem Kubikmeter – ein halbes Päckchen oder mehr passiv gerauchter Zigaretten.

Gesund durch Gift

Man ist gewöhnt, beim Fortschritt der Medizin vor allem an spektakuläre Operationen zu denken, Hans Leuenberger zeigt in diesem Buch jedoch, dass medizinisch angewendete Gifte wie Digitaline und Strophanthin – beides hochwirksame Pfeilgifte – heute in der Hand des Internisten das sind, was das Skalpell in der Hand des Chirurgen. Der Autor, von Beruf Weltreisender und Schriftsteller, wurde vom Organisch-Chemischen Institut der Universität Basel beauftragt, in den verschiedensten Gegenden des afrikanischen Kontinents Pflanzenexemplare des strophanthinhaltigen Aconiterrauches zu sammeln und nach Basel zu schicken, wo sie im Institut genauestens untersucht wurden. Er lebte monatelang unter Jägern und Giftmischern, um an die Blätter, Früchte und Samen dieses Strauches heranzukommen.

Ein weiteres hochwirksames Pfeilgift, das Curare der Indianer, stellt heute die Grundlage dar für Narkosen, so dass Operationen ohne Schock durchgeführt werden können. Auch über dieses Gebiet gibt das Buch Aufschluss. Wir haben jedoch auch in unseren Breiten Pflanzen, deren Gift ehemals sehr gefürchtet war, heute aber in der Medizin zum Heilen verwandt wird: Eisenhut zum Beispiel, Nieswurz, Tollkirsche.

Hans Leuenberger legt mit diesem Buch ein Werk vor, in dem der Leser viel Wissenswertes über diese wichtigen Medikamente erfährt.

«Gesund durch Gift» Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart, 116 Seiten, illustriert, Fr. 32.10 J. R.

Die Geburt eines Staates

Peter Hess, der als Südostasienkorrespondent der «Neuen Zürcher Zeitung» während einiger Jahre in Delhi weilte und viele Reisen nach Ost- und Westpakistan unternahm, erlebte die «Geburt» von Bangla

Desh aus der Nähe. In seinem Buch, «Bangla Desh, Tragödie einer Staatsgründung», das im Verlag Huber, Frauenfeld, herausgekommen ist, beschreibt er die Vorgänge – mit einem sicheren Urteilsvermögen – aus eigener Anschauung. Er berichtet über Gespräche mit Sheik Mujibur Rahman und Zulfikar Ali Bhutto, über Eindrücke von verschiedenen Aufenthalten in Ostpakistan während der Kampfhandlungen und über Erfahrungen mit den Mukti-Bahini, den bengalischen Freiheitskämpfern. Sehr objektiv orientiert Peter Hess über das Bihari-Problem und seine Entstehung.

Der Autor geht aber auch auf die Vorgeschichte und die Beziehungen zwischen Pakistan und Indien ein und weist auf die Verschiedenheit von Land und Menschen sowie die zunehmende wirtschaftliche Ungleichheit von Ost- und Westpakistan hin. Ein Kapitel ist dem «Spiel» der Grossmächte – China, Sowjetunion, Vereinigte Staaten von Amerika – gewidmet, die im Hintergrund um Einfluss auf dem Subkontinent ringen.

Auch die Schweiz, die während des Konflikts von Indien und Pakistan um ihre «Guten Dienste» ersucht wurde, und das Internationale Komitee vom Roten Kreuz, das in Bangla Desh hauptsächlich durch Schweizer vertreten ist, bleiben nicht unerwähnt.

Wer über die Staatsgründung von Bangla Desh und deren Hintergründe sachlich orientiert sein möchte, hat mit dem Buch von Peter Hess, das mit verschiedenen Karten und aussagekräftigen Bildern illustriert ist, eine gute Wahl getroffen. MH